

BLICK. Punkt WBG

Wohnungsbaugenossenschaft „Aufbau“ eG - Delitzsch

Ausgabe Juni 2013



6. Blumenfest
Farbenfroh in
den Frühling

Rackwitz

Eine kleine Idylle
im Süden von
Delitzsch.



Gestern. Heute. Morgen. – Das gute Gefühl, zuhause zu sein.

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Wohnungsinteressenten!

Mit einer druckfrischen Ausgabe unserer Mieterzeitung starten wir nun in die Sommermonate.

Wir hoffen, dass die Geranien, die Sie auf unserem Blumenfest erhalten haben, gut gedeihen! Auf der gegenüberliegenden Seite finden Sie Fotos und einen kurzen Bericht vom diesjährigen Treffen in der Gartensparte Delitzsch-Ost.

Die aktuelle Ausgabe unseres „Blickpunkt“ befasst sich insbesondere mit Rackwitz. Die kleine Gemeinde liegt ca. 13 km südlich von Delitzsch und beherbergt auch einige unserer Genossenschafts-Mitglieder. Vier Familien aus Rackwitz und auch der Bürgermeister des Ortes haben uns aus Ihrem Leben berichtet und dabei ganz persönliche Einblicke gegeben.

Auf der Rückseite des Hefts finden Sie Informatives über eine ganz alltägliche, aber doch wirksame Pflanze – den Löwenzahn.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und eine schöne Sommerzeit!

Der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Mitarbeiter der Genossenschaft



Farbenfroh in den Frühling

6. Blumenfest der WBG „Aufbau“ eG

Noch etwas kühl war der 20. April, an dem wir in diesem Jahr mit Ihnen unser 6. Blumenfest begingen. Schon seit 2008 organisieren wir für unsere Mitglieder diesen gemeinsamen Start in den Frühling und Sommer. Früh fanden sich auch in diesem Jahr die ersten Gäste in der Gartensparte Delitzsch Ost ein, um ihr Präsent von der WBG „Aufbau“ eG, die farbenfrohen Geranien, entgegen zu nehmen, und den Tag mit uns zu genießen.

In rot, rosé und weiß strahlten die Blüten der Blumen, die unsere Mitarbeiter am Ausgabestand an die Gäste übergaben. Hübsch anzusehen waren die blühenden Körbe, Kisten und Fahrräder, die als Transportmittel für die Pflanzen genutzt wurden. Unsere Zelte und Sitzgelegenheiten und schwungvolle Musik luden zum Verweilen ein. Die Gaststätte „Gartenklause“ der Kleingartenanlage sorgte für das leibliche Wohl an diesem schönen und sonnigen Tag. Neben herzhaftem Grillgut gab es Kartoffelsuppe aus der historischen Gulaschkanone, und sommerliche Kuchensorten und Kaffee für die Kaffeetafel. Für die kleinen Besucher stand unsere Hüpfburg bereit, die den Kindern wieder viel Spaß machte.

Es war schön, gemeinsam mit Ihnen den Tag zu verbringen, und auch einmal wieder unter vier Augen mit Ihnen über Ihre Sorgen und Nöte sprechen zu können. Gern nutzen wir in jedem Jahr diese Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch. Nun wünschen wir Ihnen erst einmal viel Freude mit den Geranien – ob auf Ihrem Balkon oder im eigenen Garten!



Rackwitz lockt Einheimische und Besucher mit wundervollen Naherholungsgebieten



Vorgestellt: Rackwitz

Eine kleine Idylle im Süden von Delitzsch

Kennen Sie Rackwitz? Vielleicht waren Sie schon einmal dort, ohne es zu wissen. Zur Gemeinde Rackwitz gehören heute nämlich auch die Ortsteile Biesen,

Gutshäuser sowie die Kirchen in Podelwitz und Zschortau von der langen Historie. Mit der Gründung des Leipziger Leichtmetallwerks in Rackwitz wurde 1925 ein bedeutender Meilenstein für die Gemeinde gesetzt. Im Rahmen der regionalen Industrialisierung entstand das große Werk, mit dem bis heute die meisten Rackwitzer persönlich verbunden sind. Ca. 3000 Menschen arbeiteten zu DDR-Zeiten in dem Betrieb, der vor allem auf die Verarbeitung von Aluminium-Presserzeugnissen spezialisiert war. Auch heute wird auf dem Gelände wieder Leichtmetall verarbeitet – im Jahr 1998 hat die Firma Hydro den Kernbereich des Standortes übernommen.

Mit dem Schladitzer und dem Werbeliner See besitzt der Ort heute ein wundervolles Naherholungsgebiet, das nicht nur die Rackwitzer selbst gern für Spaziergänge und Fahrradtouren nutzen. Die ehemaligen Tagebaulandschaften wurden vor wenigen Jahren geflutet, und in diesem Sommer entsteht an der Schladitzer Bucht ein Camp- und Sport-Resort mit Gastronomie, das bestimmt auch neuen Besuchern die idyllische Natur in Rackwitz näher bringen wird.

Brodenaundorf, Kreuma, Lemsel, Podelwitz und Zschortau. Fast 40 km² kommen so als Gesamtfläche der Gemeinde zusammen. Im Jahr 1350 wurde der Ort Rackwitz erstmals in historischen Dokumenten erwähnt. Damals lebten in der Region vor allem Bauern, die das günstige Klima der Leipziger Tieflandsbucht für den Anbau ihrer Produkte wie Zuckerrüben, Getreide und Obst nutzten. Heute zeugen noch einige Bauernhöfe und



Manfred Freigang ist seit 2001 der Bürgermeister von Rackwitz. Seine Eltern siedelten sich in den 1950er Jahren im Ort an, als ihnen die Möglichkeit geboten wurde als Landwirte einen eigenen Hof zu betreiben. So zogen sie – gemeinsam mit dem 2-jährigen Sohn – in einen Teil der ehemaligen Scheune des alten Rittergutes, in dem Manfred Freigang auch heute noch lebt.

Er freut sich jeden Tag auf seine Arbeit im Rathaus von Rackwitz, das 1998 nach aufwändiger Sanierung eingeweiht wurde. Das Gebäude wurde 1902 als Gutshaus erbaut, fiel jedoch in den vergangenen Jahrzehnten. Noch vor der Wende hatte die Gemeinde den Antrag gestellt, das Gebäude als Rathaus zu übernehmen, und konnte dann glücklicherweise ab 1996 die Renovierung anhand der historischen architektonischen Vorlagen beginnen.

Manfred Freigang berichtete uns vom Stadtumbaukonzept, einem 10-Jahres-Plan, der bald den Rackwitzern vorgestellt werden soll. Das Konzept umfasst in der ersten Phase den Rückbau einiger der Neubauten, die 1984–86 in Rackwitz entstanden sind, und zur Hälfte der heutigen WBG „Aufbau“ Delitzsch und zur Hälfte der Gemeinde gehören. Diese Häuser wurden erbaut, als die Ortschaft Schladitz von einem Bergbaubetrieb aufgekauft wurde, und alle Anwohner dem geplanten Kohleabbau-Gebiet weichen mussten.

Ca. 700 Wohnungen entstanden damals in der Plattenbauweise WBS 70. Vier der Blöcke stehen heute leer und sollen noch in diesem Jahr abgerissen werden. In der zweiten Phase des Umbaukonzeptes sollen dann die restlichen Gebäude aufgewertet werden, zum Beispiel durch die Erschaffung neuer Grünflächen und Gartenanlagen oder der Einrichtung von seniorengerechten Wohneinheiten im Erdgeschoss der Häuser. Herr Freigang lädt die Anwohner der Neubauten herzlich dazu ein, das Konzept im Rathaus selbst einzusehen.

Bevor der Gemeinderat endgültig über die Pläne entscheidet, können interessierte Rackwitzer gern ihre Meinung über das Konzept und eigene Vorschläge bei der Gemeindeverwaltung äußern.



Bild oben: Stadtwappen von Rackwitz

Bilder rechts: das technische Denkmal „Preußischer Meilenstein“ von 1829 und die ursprünglich romanische Westturmkirche zu Podelwitz



TITELTHEMA

Die WBG „Aufbau“ Delitzsch besitzt insgesamt 7 Gebäude mit 196 Wohnungen in Rackwitz, darunter Alt-Neubauten aus den 50er Jahren sowie Neubauten aus den 80er Jahren. Vier Genossenschaftsfamilien aus dem Ort haben uns in ihr Zuhause eingeladen und aus ihrem Leben erzählt.

*Eines der insgesamt
7 Gebäude der WBG
„Aufbau“ Delitzsch
in Rackwitz*



Als erstes besuchten wir Familie Bergmann, die schon seit 1992 in ihrer jetzigen Wohnung in der 3. Etage lebt. 1989 waren die beiden ins Haus gezogen. Herr Bergmann ist Ur-Rackwitzer und hat die Geschichtsaufarbeitung der Gemeinde zu seinem Hobby gemacht. Durch die Jahre hindurch hat er unglaublich viele Aufzeichnungen über historische Begebenheiten und Fotografien gesammelt und zusammengestellt. Auch das alte Foto des Rathauses, das Sie auf der vorangegangenen Seite sehen können, stammt aus seiner Sammlung. Seine Frau kommt gebürtig aus dem Nachbarort Krostitz und würde eigentlich gern wieder in ihre Heimat zurückziehen, doch ihr Mann möchte gern in Rackwitz bleiben. Der Diplomökonom hat 30 Jahre lang in leitender Position im Leichtmetallwerk gearbeitet, und dort auch seine Frau kennen gelernt. Beide fahren gern mit dem Rad rund um den Schladitzer See, oder kümmern sich um ihren Kleingarten.

Nur einen Eingang weiter lebt Familie Baum, sie sind gute Bekannte der Bergmanns. Das Ehepaar berichtet uns, dass ihr Kleingarten-Häuschen seit wenigen Tagen unter Wasser steht, und daher noch am gleichen Tag dort aufgeräumt und renoviert werden muss. Zum Glück wird ihr Sohn anreisen, um dabei zu helfen. Herr Baum ist ein ehemaliger Polizist aus Delitzsch. Seine Frau wurde in Rackwitz geboren, war aber zunächst zu Ihrem Mann nach Delitzsch gezogen. Ihr Umzug nach Rackwitz fand 1970 statt, da es hier sowohl eine Betreuungsmöglichkeit für die zwei Kinder, als auch eine Arbeitsstelle für Frau Baum gab – sie arbeitete für einige Jahre gemeinsam mit Herrn Bergmann im Leichtmetallwerk.

In die derzeitige Wohnung zogen die beiden 1996. Das Ehepaar Baum findet es schade, dass sich die Infrastruktur in Rackwitz in den letzten Jahren verschlechtert hat. Leider musste die Sparkassen-Filiale schließen, in der es gute persönliche Beratung gab – vor allem für die Senioren im Ort.

*Herr und Frau Baum in ihrem
Wohnzimmer*



*Herr und Frau Kopsch mit ihren drei
Kindern Lion-Kevin, Sarah-Luise
und Sophia-Marie*



*Familie Bergmann
wohnt schon seit 1989
in ihrem Rackwitzer
Neubau*

Auch fehlt es derzeit an Ärzten, denn nur eine Hausarztpraxis ist noch vorhanden. Trotzdem leben die Baums gern in Rackwitz, wegen der engen nachbarschaftlichen Kontakte, und der guten Luft. Auf diese ist Herr Baum angewiesen, denn er leidet an starkem Asthma.

Unser nächster „Hausbesuch“ fand bei Frau Brückner statt, einer gebürtigen Schladitzerin. Sie zog als eine der ersten Mieterinnen in den Block ein, das war im Jahr 1986. Als der Tagebau in Schladitz geplant wurde, mussten sie und ihre Nachbarn den Ort verlassen. Nach der Wende stellte sich dann heraus, dass hier nun doch keine Kohle abgebaut werden würde, und die ganze Umsiedelung war eigentlich sinnlos gewesen, erzählt uns Frau Brückner. Sie erinnert sich noch, dass die Miete ihrer neuen Wohnung in Rackwitz damals 92,10 Mark gekostet habe, das war natürlich unschlagbar günstig. Selbst heute sind die Mieten hier bezahlbar. Auch deshalb ist die Tochter der Brückners direkt aus der elterlichen Wohnung mit ihrer Tochter nur einen Stock darunter eingezogen. Die 6-jährige Enkelin kann so viel Zeit bei den jungen Großeltern verbringen. Der moderne Kindergarten, in dem Frau Brückner gearbeitet hat, und den die Enkelin besucht, liegt gleich um die Ecke im Nachbargebäude. Die Rackwitzer sind stolz auf die Kindertagesstätte am Märchenweg, die Platz für über 200 Kinder bietet.

.....
Übrigens besitzen alle vier Familien, die wir getroffen haben, einen Kleingarten. Die Gartensparten wurden zum Teil speziell für die neuen Bewohner der Neubauten in den 80er Jahren angelegt, und sind auch heute noch sehr beliebt.
.....

Auch Sarah-Luise (4) und Sophia-Marie (6), die Töchter der Familie Kopsch, gehen in den Kindergarten am Märchenweg. Ihr Bruder Lion-Kevin (9) besucht die Schule in Rackwitz. Sie befindet sich im Herrenhaus des alten Ritterguts, auf dessen Areal auch der Bürgermeister wohnt. Familie Kopsch lebt in einem der Alt-Neubauten im vorderen Teil von Rackwitz.

Gemeinsam mit der WBG „Aufbau“ konnte sie zwei kleinere Wohnungen zu einer großen umbauen und ist heute glücklich mit der ungewöhnlichen Lösung. Nur der Bahn- und der Fluglärm, dem die Rackwitzer in der Einflugschneise des Leipziger Flughafens ausgesetzt sind, stört die Familie.

André Kopsch, der Vater, arbeitet als Industriemechaniker in Delitzsch, nimmt aber seinen 3 Kindern zuliebe den längeren Anfahrtsweg gern in Kauf. Auch Frau Kopsch, gebürtige Delitzscherin und angehende

Erzieherin, ist sehr zufrieden mit allen Angeboten für Kinder in Rackwitz. Kindergarten, Hort und Schule sind gut zu erreichen und modern und offen gestaltet. Leider gibt es keine weiterführende Schule in direkter Nähe, und deshalb kann Lion bald nicht mehr zu Fuß zur Schule gehen, sondern muss den Bus nehmen, wenn er aufs Gymnasium wechselt. Alle Kinder besuchen verschiedene Kurse des großen Sportvereins, in dem Frau Kopsch nebenbei als Co-Trainerin die kleinsten Sportler mitbetreut.

Auch die musikalische Erziehung fehlt nicht vor Ort, denn Lehrer der Musikschule aus Delitzsch kommen nach Rackwitz, um Unterricht an verschiedenen Instrumenten zu erteilen. Schön finden die Kopsch-Kinder außerdem noch die Bibliothek im Ort und die Eisdielen, bei der sie auf ihren Radtouren immer vorbeischaun.

Wir bedanken uns bei allen Familien für die interessanten Gespräche!

TITELTHEMA

*Frau Brückner mit ihrem
kleinen „Mitbewohner“*



LÖWENZAHN

Kleine Pflanze, große Wirkung.



Strahlend gelb leuchtet der Löwenzahn im Frühling und Sommer auf unseren Wiesen, Feldern und am Wegesrand. Er gehört zur Gruppe der Korbblütler und stammt ursprünglich aus Europa. Heute findet man ihn aber auf der gesamten nördlichen Halbkugel. Je nach Bodenbeschaffenheit wird der Löwenzahn bis zu 50 cm groß. Seine schmalen und spitz zulaufenden Blütenblätter erinnern tatsächlich an die Zähne von Löwen. Nachdem er verblüht ist, verwandelt er sich in eine Pustelblume und erfreut mit seinen fliegenden Samen nicht nur die Kinder.

In europäischen Heilkundebüchern wird die Pflanze seit dem 15. Jahrhundert erwähnt. Friedrich der Große wurde zum Beispiel mit Löwenzahn behandelt, um seine Wasseransammlungen im Gewebe auszuschwemmen. Sowohl seine Blüten und Blätter, als auch seine kräftige, rübenartige Wurzel können medizinisch verwendet werden. Die Pflanze enthält selten vorkommende Bitterstoffe, die verschiedene Wirkungen auf den Körper haben können. Löwenzahn bringt unter anderem die Galle und die Leber auf Trab, und regt so den Appetit an und lindert Verdauungsbeschwerden.

Für viele Gärtner ist der Löwenzahn nur ein lästiges Unkraut, während arabische Mediziner schon im frühen Mittelalter seine heilende Wirkung schätzten.

Auch bei Völlegefühl nach fetthaltigem Essen hilft die Wunderblume, die außerdem blutbildend, blutreinigend und harntreibend wirkt. Hierdurch hat der Löwenzahn einen entsäuern- und stoffwechselreinigenden Effekt, und kann auch bei Gicht und rheumatischen Beschwerden helfen. Besonders wirkungsvoll ist der Frischpflanzensaft des Löwenzahns, den man in Reformhäusern und Apotheken erhalten kann. Eine andere Alternative wäre ein Salat mit jungen Blättern, die zwar leicht bitter schmecken, dafür aber umso gesünder sind!

ACHTUNG:
Wer allergisch auf
Korbblütler ist, sollte
auf Löwenzahn
verzichten!



Impressum



Gestern. Heute. Morgen. – Das gute Gefühl, zuhause zu sein.

Herausgeber:

WBG „Aufbau“ eG, Delitzsch
Mittelstraße 7a, 04509 Delitzsch
www.zuhause-in-delitzsch.de
Telefon: (034202) 34 05-0
Telefax: (034202) 34 05-20

Vorstand: Hans-Jörg Fischer, Anette Pittschaff,
Heinz Bressel, Jürgen Komar

Aufsichtsratsvorsitzender: Wolfgang Stiller

Geschäftsführerin: Anette Pittschaff

Eingetragen beim Registergericht Leipzig unter der Reg.-Nr. 284

Gestaltung und Produktion:

HOFFMANNSCHAFT – Agentur für Werbung
Dufourstraße 4, 04107 Leipzig, Telefon: (0341) 33 76 77 0
www.hoffmannschaft.de